

Dielenuhr von Herban Schmidt (Würzburg), Mahagonigehäuse mit Bronzebeschlägen von dem Würzburger Kunstschreiner Mattern. Repetition, Musikwerk. Mit dem Wappen der Grafen von Schönborn. Um 1750. (Mainzer Ausstellung.)

mit der großen Kölner Darbietung wetteifern. Hier fand sich eine Fülle von Familienbesitz zusammen, der den Kulturstand des Mainzers und seines hessischen Landstriches in den vergangenen Jahrhunderten unserer Zeit zu verdeutlichen sucht; der öffentliche Kunstbesitz findet sich auf der Kölner Ausstellung. Damit wird zugleich die Wiedereröffnung des Kurfürstenschlosses gefeiert, das seit Jahrzehnten durch Wiederherstellungsarbeiten der Öffentlichkeit kaum zugänglich war. Zwei der schönsten Säle Deutschlands, der Konzertsaal und der Akademiesaal, dienen dieser Mainzer Ausstellung. Abgesehen von der prächtigen Porzellanschau, die bei weitem vorwiegend den Erzeugnissen der 1746 ge-

1) Wir verdanken Bilder und Beschreibung der anlässlich dieser Ausstellung herausgekommenen Werke der Uhrmacherkunst der Freundlichkeit des Herrn S. F. Simon, Inhaber der Firma B. Martin jun. in Mainz.

berühmte Korpus von Werden, das Ungarnkreuz, Altäre und Reliquienbüsten, manches Hauptwerk der Kölner Malerschulen.

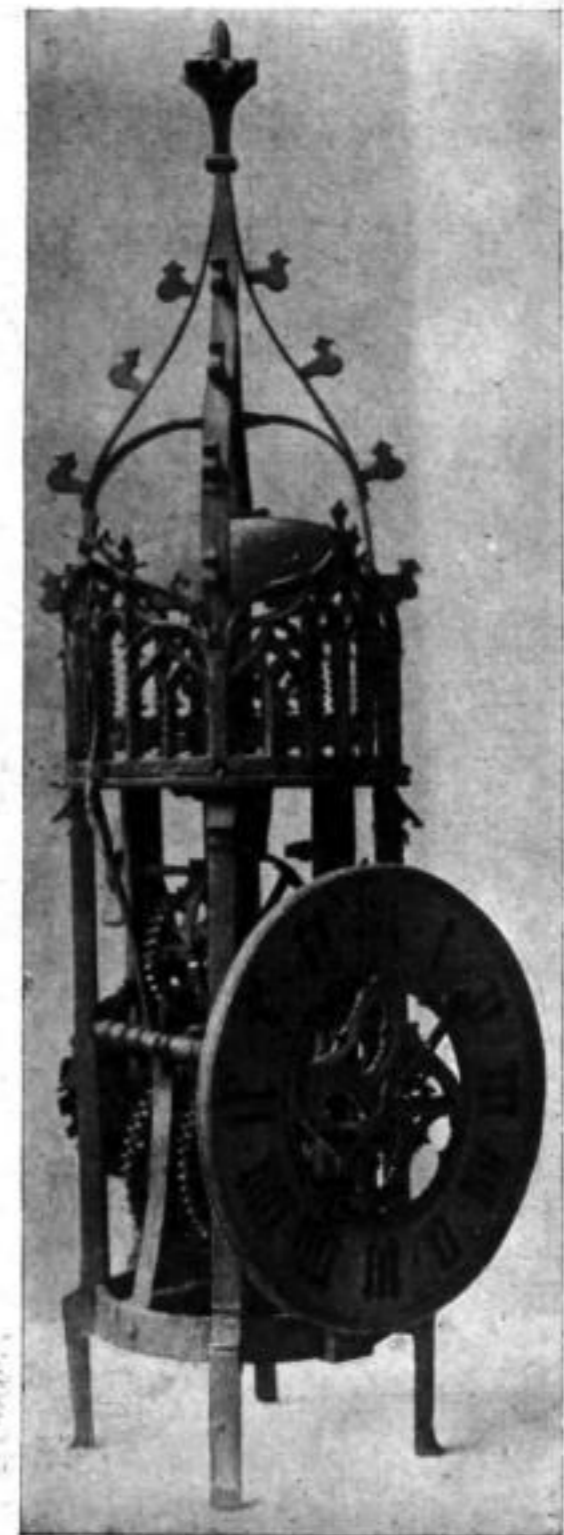
Edelste Buchmalerei stieg hier aus den Archiven ans Licht. Ehrwürdige Glasmalereien zeigen ihre unverwüstliche Farbenpracht. Steinzeug: Höchst, Hanau, Frankfurt a. M., Frankenthal, in bewundernswerter Fülle. Bürgerliche Wohnkultur aus den verbrauchten Jahrhunderten, Architektur und Städtebau. Wahrlich, ein überwältigender Ausschnitt aus der deutschen Kunst: rheinisches Können aus einem Jahrtausend. Nur etwas tritt für unsere Kollegen in den Hintergrund: Die rheinische Uhrmacherei aus diesem gewaltigen Zeitabschnitt. Spart man sich etwa ihre geschichtliche Schau für die kommende Reichstagung auf? Es wäre sehr zu begrüßen, wenn man dort nachholen würde, was hier verpaßt wurde. Sitzt doch gerade am Rhein mancher Uhrensammler, der hierzu Kostliches beitragen könnte, und schlummert schließlich manches in rheinischen Archiven, das der großen Geschichte unseres Berufes Neues böte!

Ein anderes Festbild in der Hauptstadt Rheinhessens, im alten Moguntiacum, das schon Drusus 13 v. Chr. anlegte, das eine ähnliche bewegte Geschichte wie Köln aufweist, und heute, wie so häufig während des Jahrtausends, wieder die Franzosen als Sieger um seinen herrlichen Dom sieht. Die Ausstellung alter Kunst im kurfürstlichen Schlosse zu Mainz¹⁾ kann und will schließlich nicht

gründeten Höchster Manufaktur dient, sind es auch hier Darbietungen aus dem Bereiche der kirchlichen Kunst des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks, die das Blickfeld beherrschen. Man zieht den Hut vor dieser Sammelfreudigkeit der Mainzer und ihrer weiteren Landsleute! Namentlich der Altmainzer Adel zeigt diesen Gemütszug in einer stattlichen Heerschau seltensten Kunstgutes aller Art. Wie reizvoll wirkt allein der Sonderraum mit der intimeren Kunst der Pastell- und Emailmalerei des 18. Jahrhunderts.

In der räumlich begrenzteren Mainzer Ausstellung tritt uns auch sichtbar die Uhrenkunst unserer Vorfahren entgegen. Auch Mainz beherbergte einen Geistlichen, der sich der höheren Uhrmacherei mit Freude und Genugtuung hingab: den Augustinerpriester und Domvikar Nicolaus Alexis Johann. In Steinach an der Saale 1753 geboren, starb er hier 1828. Von seinen astronomischen Uhren gehört das bemerkenswerteste Stück dem Erzbischöflichen Palais in Mainz. Die gotische Wanduhr mit offenem Werk geben wir in einem edlen Stück in der Abbildung wieder. Unter den verschiedenen Dielen- oder Kastenuhren ragt namentlich eine prächtige Arbeit des Würzburger Meisters Herban Schmidt durch ihre vortreffliche Mechanik und ihr reiches Rokokogehäuse und eine offenbar holländische Arbeit mit prächtigem Intarsienschmuck hervor. Bemerkenswertes bietet auch manches Stück unter den Kaminuhren. Hier herrscht das französische Erzeugnis vor. Unter den zahlreichen Taschenuhren befindet sich ebenfalls manches anziehende Stück. Die getriebene englische und die farbenprunkende Uhr des Louis-XVI-Geschmackes dominieren. Leider sind auch hier manche späteren Zutat oder „Verböserungen“ feststellbar. So enthält z. B. die in der Abbildung wiedergegebene Eiuhr mit frühem Maleremailschnuck ein Empire-Zylinderwerk.

Wohin wir auch in den Rheingauen unsere Schritte lenken, überall ein Sichfreimachen von dem schweren Druck der letzten Schmerzensjahre, überall ein bewußtes Selbstbesinnen durch Rückblicke auf die große Geschichte dieses Jahrtausends. Die Teilnehmer an diesen Schauen und Festen zählen nicht mehr nach Zehn- und Hunderttausenden, sondern nach Millionen. Aachen betonte seine Schauen durch die Abschnitte: Die deutsche Königskronung, die Wallfahrt nach Aachen, die Aachener Friedenskongresse und das Badeleben in Aachen. Düsseldorf glänzt mit einer Großen Kunstaussstellung: Die letzten 100 Jahre rheinischer Malerei und modernes deutsches und Düsseldorfer Kunstschaffen. Bonn würdigte das Gedenken unter



Gothische Wanduhr mit Schlagwerk um 1500. (Mainzer Ausstellung.)

anderem großen S letzten Ja Geschicht stellung: manches heimer V Elberfe Engelber musikaligrößten

Die in Numm Uhrmach unterstric da dieses rührt, so werden.

Ein wegen Pl laden au barer Au chen mit maschine schrift k Da sich format n so bleibe häufig no

Man Nützlich denken a stift mit mentierte typischen Nützlich, immer gel liche Best

Nun die Uhrm täten sich Die einer Kundscha vielleicht denlohn c abzurunde statt die kleinste d der Meist schriebene zu fordern

Wohl aber, da Tüftler auch für Verwend So beoba Konzerta Eversharp zarteste F nade, mit mus einer den Tisch die Welt r Tischklopf